



Laupenstrasse 33

schützenswert

K

Quartier	Monbijou-Mattenhof
Baujahr	1902-1903
Architekten	Ed. Liebi
Bauherrschaft	Max Brunner-Blau, Bern
Parzellen-Nr.	12

Baugeschichtliche Daten

1938	Fensterausbruch
1979	Renovierung

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Villa Laupeneck, erb. 1902/03

Zweigeschossiger Sichtbacksteinbau mit Kalksteinsockel und sehr steilem Mansarddach. Zwei stark vorspringende Risalite an den Schmalseiten beleben den rechteckigen, kubisch wirkenden Bau. Die Fassaden werden von gebänderten Ecklisenen gerahmt, die in der Frieszone von Voluten bekrönt sind. Ein umlaufendes, sehr breites Sandsteinband zwischen den Geschossen setzt einen markanten Horizontalakzent. Ein ebenfalls stark die Horizontale betonendes Gesims setzt den hervorragend gearbeiteten Kalksteinsockel vom erhöht gelegenen Erdgeschoss ab. An der nordseitigen Strassenfassade schöne Fassadensymmetrie mit mittig angelegter repräsentativer Eingangspartie mit Vortreppe. In der Südostecke eingeschossiger Verandenanbau mit hervorragenden Zinklechfüllungen. Fenster ersetzt. Durch die Erstellung von Parkplätzen hat der Bau sein ursprüngliches Umfeld eingebüsst und wird nur südseitig von etwas Grün umgeben. Dieser Neu-Renaissance/Neu-Barock-Bau der Jahrhundertwende zeichnet sich durch die für den Historismus typische Farbigkeit aus. Sehr reich sind die bauplastischen Einzelformen, die eine gute Qualität aufweisen. Die Umgestaltung der Nahumgebung hat bewirkt, dass der in der Gabelung von Laupen- und Schösslistrasse platzierte Bau heute etwas verloren wirkt.

Lo+Ma, A.-M.B. 1986 / ste 2016

